

A 6: DIE GYMNASIEN IM BUNDESGBEIT UND IM LÄNDERVERGLEICH 1950-1972¹

Jahr	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	insgesamt ²
1950 ³	54 ⁴ (1)	41 (2)	150 (30)		423 (71)	156 ⁵ (41)	107 (20)	152/77/77 ⁶ (18/23/10)	251 (78)	[23] ⁷		1.488 ⁸ (294)
1951 ⁹	51 (1)		167 ¹⁰ (46)		424 ¹¹ (71)	155 (40)	117 (22)	297 ¹² (46)	260 (85)	[23]		1.471 (311)
1952 ¹³	54 ¹⁴ (1)		161 (41)		428 (70)	156 ¹⁵ (41)	116 (20)	307 (48)	290 ¹⁶ (97)	[23]		1.512 (318)
1953	58 (2)		164 (44)		439 (76)	154 (39)	116 (21)	316 (52)	294 (99)	[23]		1.541 (333)
1954	55 (2)		165 (39)		448 (81)	159 (41)	117 (21)	315 (52)	294 (98)	[23]		1.553 (334)
1955 ¹⁷	58		173		451	161	117	317	295 (99)	[23]		1.572 (336)
1956	60		175		459	161	116	316	300 (102)	[25]		1.587 (338)
1957 ¹⁸	61 ¹⁹		178		462	164	118	316	303 ²⁰ (102)	30		1.632 (345) ²¹
1958	62		180		458	167	120	315	305 (102)	30 ²²	73	1.710 (351) ²³
1959	63 (4)		182 (35)		462 (88)	167 (43)	120 (23)	316 (55)	306 (98)	31 (3)	73 (11)	1.720 (360)
1960	65 (5)		184 (34)		465 (91)	163 (39)	122 (23)	315 (55)	310 (97)	31 (3)	74 (12)	1.729 (359)
1961	66 (5)		188 (34)		475 (91)	164 (39)	121 (22)	313 (53)	309 (95)	31 (3)	- ²⁴	1.667 (342)
1962	67 (5)	44 (2)	189 (34)		487 (96)	164 (39)	122 (22)	311 (52)	306 (92)	32 (3)	55 (7)	1.678 (343)
1963	67 (4)		190 (34)		490 (97)	172 (43)	122 (22)	313 (53)	312 (95)	32 (3)	54 (7)	1.698 (351)
1964	68 (4)	45 (2)	189 (32)		503 (100)	173 (40)	122 (22)	317 (54)	317 (95)	32 (3)	54 (7)	1.721 (350)
1965	70 (4)	45 (2)	191 (32)		519 (104)	174 (40)	123 (22)	322 (54)	324 (92)	40 (6)	54 (7)	1.763 (354)
1966	71 (4)	54 (6)	206 (32)		548 (108)	172 (40)	123 (22)	322 (54)	325 (85)	37 (6)	60 (7)	1.801 (351) ²⁵

Jahr	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	insgesamt ²
1967 ²⁶	75 (4)	54 (7)	210 (32)	22	570 (110)	177 (41)	124 (22)	386 (55)	332 (84)	42 (6)	67 (10)	2.059 (354)
1968	76 (5)	63 (9)	219 (35)	25 (2)	591 (116)	180 (43)	128 (22)	417 (65)	335 (85)	43 (7)	74 (11)	2.151 (400)
1969	78 (5)	71 (8)	223 (35)	27 ²⁷ (3)	618 (118)	185 (42)	128 (22)	450 (66)	337 (83)	42 (6)	76 (12)	2.235 (400)
1970	89 (4)	89 (8)	233 (39)	32 (4)	627 ²⁸ (116)	185 (41)	128 (22)	469 (67)	349 (80)	38 (6)	75 (11)	2.314 (398)
1971 ²⁹	82 (4)	81 (6)	235 (35)	28 (2)	615 (109)	182 (36)	130 (22)	373 (54)	358 (77)	40 (6)	67 (9)	2.191 (360)
1972 ³⁰	83 (4)	86 (7)	223 (29)	28 (1)	619 (108)	186 ³¹ (34)	131 (22)	444 (55)	361 (74)	40 (6)	67 (9)	2.268 (349)
...
1989	99 (3)	81 (5)	258 (29)	68 (5)	631 (104)	271 (33)	136 (22)	417 (51)	395 (65)	36 (5)	70 (8)	2.462 (331)

Quellen:

Der Bundesminister für Bildung und Wissenschaft (Hg.), Grund- und Strukturdaten 1975 ff.

Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, Allgemeinbildende Schulen 1950 bis 1964. Statistisches Material (Dokumentation; 17.), o. O. 1965, S. 62 ff.

Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hg.), Kulturpolitik der Länder, verschiedene O. 1960 ff.

Statistisches Bundesamt (Hg.), Bevölkerung und Kultur. Reihe 10: Bildungswesen: I. Allgemeinbildende Schulen, Stuttgart und Mainz 1965 ff.

Statistisches Bundesamt (Hg.), Bildung und Kultur. Reihe 1: Allgemeinbildende Schulen, Stuttgart 1989.

Statistisches Bundesamt (Hg.), Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland, Stuttgart und Köln 1952 ff.

Wissenschaftsrat, Abiturienten und Studenten. Entwicklung und Vorschätzung der Zahlen 1950 bis 1980, o. O. 1964.

¹ Für die vorliegende Tabelle mussten über die in der Vorbemerkung beschriebenen prinzipiellen Schwierigkeiten hinaus zahlreiche z. T. sehr unterschiedliche statistische Untersuchungen herangezogen werden. Lediglich die Spalte 'insgesamt' beruht ausschließlich auf den Daten aus dem *Statistischen Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland*. Daher ist u. U. die Summe der Daten der Einzelländer mit der Zahlenangabe der letzten Spalte nicht völlig identisch. Dennoch wurde diese Variante gewählt, damit die Entwicklung über den gesamten Zeitraum zumindest in der Gesamtzahl auf einer Datenbasis beruht – vgl. auch Tabellen A 7 und A 8.

² Der erste Wert gibt jeweils die Gesamtzahl der Gymnasien/Höheren Schulen wieder, die Angaben in Klammern jeweils die Zahl der sich darunter befindlichen Privatschulen.

³ Die Zahlen geben jeweils den Stand der öffentlichen und privaten Höheren Schulen im Mai 1950, für Bayern im April 1950 wieder – entsprechende Zeiträume gelten auch im Folgenden.

⁴ Einschließlich der privaten Schulen der dänischen Minderheit im Landesteil Schleswig – gilt auch im Folgenden. Das Zahlenmaterial aus KMK, Statistisches Material, S. 62 ff. nennt fast durchwegs etwas niedrigere Anfangswerte - vgl. für das Jahr 1950: Schleswig-Holstein (52), Niedersachsen (147), Bayern (149) und Nordrhein-Westfalen (420).

⁵ Für Hessen nennt das Zahlenmaterial aus KMK, Statistisches Material, S. 62 ff. großenteils andere Werte und zeigt auch eine etwas andere Entwicklung auf: 1950 (150) – 1964 (176).

⁶ Die drei unterschiedlichen Werte ergeben sich aus den Zahlen für Württemberg-Baden, Baden, Württemberg-Hohenzollern - einschließlich Lindau.

⁷ Zahlenwerte in eckigen Klammern werden nicht weiter (z. B. in der Spalte 'insgesamt') berücksichtigt.

⁸ Ohne Berlin (West), Saarland und Bremen, dessen Zweig D der Oberschule der 'Allgemeinen Volksschule' der Höheren Schule entsprach, hier aber nicht aufgenommen werden konnte.

⁹ Ohne Berlin (West), Saarland, Hamburg und Bremen, deren Einheitsschulen hier nicht entsprechend erfasst wurden – gilt auch im Folgenden.

¹⁰ Darunter 2 Abendoberschulen und 3 Freie Waldorf- und Rudolf-Steiner-Schulen.

¹¹ Einschließlich der Grundschulklassen von 3 Freien Waldorfschulen.

¹² Einschließlich Lindau, das bei dem ehemaligen Land Württemberg-Hohenzollern mit erfasst wurde.

¹³ Ohne Bremen und Hamburg, deren Schulen mit neu organisiertem Schulaufbau hier nicht erfasst wurden – gilt auch im Folgenden.

¹⁴ Einschließlich 3 Wirtschaftsoberschulen bzw. Wirtschaftsoberrealschulen – gilt auch im Folgenden.

¹⁵ Einschließlich des Oberschulteils von 2 Freien Waldorfschulen.

¹⁶ Einschließlich 3 Wirtschaftsoberschulen bzw. Wirtschaftsoberrealschulen – gilt auch im Folgenden.

¹⁷ Ohne Bremen und Hamburg und ohne die Volksoberschule in Schleswig-Holstein.

¹⁸ Stand jeweils vom Mai des Jahres, für Bayern vom Oktober des Jahres – gilt auch im Folgenden.

¹⁹ Ohne die Volksoberschule in Schleswig-Holstein, deren Schulen mit neu organisiertem Schulaufbau nicht erfasst wurden.

²⁰ Einschließlich 4 Wirtschaftsoberrealschulen – gilt auch im Folgenden.

²¹ Ohne Privatschulen Saarland; gilt auch für 1958.

²² Einschließlich 1 Wirtschaftsoberschule.

²³ Ohne Privatschulen Berlin (West).

²⁴ 65 (8 private) Oberschulen wissenschaftlichen Zweiges und 10 (5 private) Schulen mit besonderer pädagogischer Prägung.

²⁵ Ohne Hamburg, Bremen und Berlin (West); für 1966 liegen keine detaillierten Zahlenwerte aufgeschlüsselt nach den Ländern vor; Zahlen beziehen sich hier ausschließlich auf Gymnasien – ohne Freie Waldorfschulen etc.

²⁶ Einschließlich der entsprechenden Zweige der Schulen mit neuorganisiertem Schulaufbau in Hamburg, Bremen und Berlin (West) und einschließlich der Oberstufe der Freien Waldorfschulen – gilt auch im Folgenden.

²⁷ Einschließlich Gesamtschulen – auch bei Nordrhein-Westfalen, Hessen und Berlin.

²⁸ Einschließlich Gesamtschulen – auch bei Hessen und Berlin.

²⁹ Ohne Oberstufe der Freien Waldorfschulen.

³⁰ Zahlenwerte beziehen sich ausschließlich auf Gymnasien – ohne Gesamtschulen etc.

³¹ Einschließlich Gesamtschulen.